

Sozialleistungen

Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe



2008

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 20.01.2010
Artikelnummer: 2130210087004

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 228 / 99 643 8953; Fax: +49 (0) 228 / 99 643 8994;
E-Mail: sozialhilfe@destatis.de

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2010

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung

Gebietsstand, Zeichenerklärung, Abkürzungen

Erläuterungen

Tabellen

Deutschland 2008

- 1 Bruttoausgaben der Sozialhilfe an Leistungsberechtigte nach Art des Trägers, außerhalb von und in Einrichtungen sowie Hilfearten
- 2 Bruttoausgaben, Einnahmen und Nettoausgaben der Sozialhilfe nach Art des Trägers, außerhalb von und in Einrichtungen sowie Hilfearten

Länderübersichten 2008

- 3 Bruttoausgaben, Einnahmen und Nettoausgaben der Sozialhilfe nach Hilfearten
 - 3.1 Insgesamt
 - 3.2 Veränderung zum Vorjahr
 - 3.3 je Einwohner
- 4 Kosten und Anzahl der abgeschlossene Gutachten der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
- 5 Bruttoausgaben, Einnahmen und Nettoausgaben der Sozialhilfe außerhalb von und in Einrichtungen
 - 5.1 Insgesamt
 - 5.2 Hilfe zum Lebensunterhalt
 - 5.3 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
 - 5.4 Eingliederungshilfe für behinderte Menschen
 - 5.5 Hilfe zur Pflege

Zeitreihen Deutschland

- 6 Bruttoausgaben, Einnahmen und Nettoausgaben der Sozialhilfe
 - 6.1 1963 bis 2004
 - 6.2 ab 2005

Schaubilder Deutschland

- 7 Bruttoausgaben und Nettoausgaben der Sozialhilfe ab 1963
- 8 Nettoausgaben für Hilfeleistungen an Berechtigte nach Hilfearten 2008

Anhang: Qualitätsbericht

Vorbemerkungen

Die Sozialhilfe schützt als letztes "Auffangnetz" vor Armut, sozialer Ausgrenzung und besonderer Belastung. Sie soll den Leistungsberechtigten die Führung eines Lebens ermöglichen, das der Würde des Menschen entspricht. Die Sozialhilfe erbringt Leistungen für diejenigen Personen und Haushalte, die ihren Bedarf nicht aus eigener Kraft decken können und auch keine ausreichenden Ansprüche aus vorgelagerten Versicherungs- und Versorgungssystemen haben.

Zur Beurteilung der Auswirkungen des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII "Sozialhilfe") sowie zu seiner Fortentwicklung werden im Rahmen der amtlichen Sozialhilfestatistik jährliche Erhebungen als Bundesstatistiken durchgeführt. Diese Erhebungen liefern Ergebnisse über die Zahl und die Struktur der Sozialhilfeempfänger/-innen sowie über die mit den Hilfeleistungen nach dem SGB XII verbundenen finanziellen Aufwendungen. Damit erhalten Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Öffentlichkeit detaillierten Einblick in die staatliche Sozialhilfegewährung und somit wichtige Datengrundlagen für weitere Planungen beziehungsweise Entscheidungen. Das mit Inkrafttreten des SGB XII "Sozialhilfe" zum 1.1.2005 letztmals grundlegend reformierte Berichtssystem der Sozialhilfestatistik gliedert sich seitdem in die folgenden vier Teilerhebungen, die sich durch die Erhebungsverfahren, Berichtszeiten und Inhalte unterscheiden:

- Statistik über die Empfänger/-innen von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII,
- Statistik über die Empfänger/-innen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel SGB XII,
- Statistik über die Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII (unter anderem Eingliederungshilfe für behinderte Menschen und Hilfe zur Pflege) sowie
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe.

Rechtsgrundlagen der Sozialhilfestatistiken sind die §§ 121-129 des SGB XII. Für sämtliche Erhebungen besteht gemäß § 125 SGB XII eine Auskunftspflicht durch die örtlichen Träger (Sozialämter der kreisfreien Städte bzw. Landkreise) oder die überörtlichen Träger (Bundesländer oder höhere Kommunalbehörden, wie z. B. Landeswohlfahrtsverbände, Landschaftsverbände oder Bezirke) der Sozialhilfe.

Die vorliegende Fachserie gibt einen statistischen Überblick über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe für das Berichtsjahr 2008. Daneben gibt es zwei weitere Fachserien zur Sozialhilfe 2008:

- Fachserie 13 Reihe 2.2: Empfänger/-innen von Sozialhilfe in Form von Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
- Fachserie 13 Reihe 2.3: Empfänger/-innen von Sozialhilfe in Form von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

Im Anhang dieser Fachserie findet sich der Qualitätsbericht zur Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe. Er enthält u. a. die wichtigsten Informationen zum Erhebungszweck und -ziel, zum Erhebungsinhalt, zur Erhebungsmethodik, zur Genauigkeit und zur Aktualität.

Gebietsstand

Deutschland: Angaben für die Bundesrepublik nach dem Gebietsstand seit dem 3. Oktober 1990

Zeichenerklärung

- = nicht vorhanden
- X = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zuhalten

Abkürzungen

Abs.	= Absatz	HLU	= Hilfe zum Lebensunterhalt
AsylbLG	= Asylbewerberleistungsgesetz	i. d. R.	= in der Regel
BGBI	= Bundesgesetzblatt	KJHG	= Kinder- und Jugendhilfegesetz
BStatG	= Bundesstatistikgesetz	LAG	= Lastenausgleichsgesetz
BSHG	= Bundessozialhilfegesetz	Regelsatz VO	= Regelsatzverordnung
BVFG	= Bundesvertriebenengesetz	SGB	= Sozialgesetzbuch
BVG	= Bundesversorgungsgesetz	u. ä.	= und ähnliches
bzw.	= beziehungsweise	u. dgl.	= und dergleichen
gem.	= gemäß	usw.	= und so weiter
GKV	= Gesetzliche Krankenversicherung		

Erläuterungen zur Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

Erhebungsbereich

In der jährlichen Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII werden jeweils separat erfasst die Ausgaben und Einnahmen für die

- Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII),
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII),
- Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII),
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII),
- Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII),
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen (8. und 9. Kapitel SGB XII).

Ferner werden die Ausgaben der Sozialhilfeträger für Erstattungen an die Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung gemäß § 264 Abs. 7 SGB V erhoben.

Nicht nachgewiesen werden in der jährlichen Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe:

- die Erstattungen von Aufwendungen der Sozialhilfeträger untereinander;
- die Erstattungen (Zuweisungen) von Bund, Ländern und Gemeinden/Gemeindeverbänden;
- der Zuschussbedarf der eigenen Einrichtungen und die Zuweisungen/Zuschüsse an fremde Einrichtungen der Sozialhilfe und an Verbände und Organisationen sowie allgemeine Kosten der Schaffung, Förderung und Erhaltung von Einrichtungen der Sozialhilfe;
- die Verwaltungskosten der Sozialhilfeträger und sonstigen Stellen; nur soweit Verwaltungskosten in den Leistungen der Sozialhilfe, z.B. in den Pflegesätzen von Einrichtungen, enthalten sind, werden sie unter den betreffenden Leistungen mit nachgewiesen;
- die Aufwendungen für Asylbewerber nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG), auch wenn es sich gem. § 2 AsylbLG um entsprechende Leistungen des SGB XII handelt;
- die Aufwendungen für Wohn- und Durchgangslager sowie für allgemeine Maßnahmen der Umsiedlung von Vertriebenen und der Auswanderung;
- die Kosten der erzieherischen Hilfen nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), auch wenn Leistungen nach den Vorschriften des SGB XII auf der Rechtsgrundlage des § 35a KJHG erbracht werden;
- die Leistungen der Kriegsopferfürsorge gem. Bundesversorgungsgesetz (BVG) und entsprechende Leistungen für Berechtigte nach anderen Gesetzen, die das BVG für anwendbar erklären.

Definition ausgewählter Begriffe bzw. Erhebungsmerkmale

Ausgaben/Einnahmen außerhalb von Einrichtungen

Die Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen umfasst die Hilfeleistungen, die weder zum Zwecke der Unterbringung und Vollpflege der Hilfeempfänger in einer Einrichtung noch zur Betreuung in einer teilstationären Einrichtung oder im Zusammenhang mit teilstationärer Betreuung gewährt werden.

Ausgaben/Einnahmen in Einrichtungen

Die Sozialhilfe in Einrichtungen umfasst die den Hilfeempfängern in Einrichtungen durch Unterbringung oder durch Betreuung geleistete Hilfe, wenn dabei Vollpflege über Tag und Nacht oder teilstationäre Betreuung gewährt wird. Nachgewiesen werden die Kosten der Pflege bzw. der Betreuung, soweit die Beträge von den Sozialhilfeträgern gezahlt werden. Zu den Ausgaben zählen die von den Einrichtungen in Rechnung gestellten Vergütungen, Barbeträge und Nebenkosten sowie alle Aufwendungen, die im Zusammenhang mit dem Aufenthalt in Einrichtungen entstehen.

Entscheidend für die Zuordnung der Kosten als Ausgaben in oder außerhalb von Einrichtungen ist der Ort, an dem die Leistung erbracht wird. Somit sind ambulante Behandlungen von voll- oder teilstationär untergebrachten Hilfeempfängern, die außerhalb der Einrichtung erfolgen, auch als Ausgaben außerhalb von Einrichtungen verbucht.

Einrichtungen zur teilstationären Betreuung sind insbesondere Tag- und Nachtkliniken, Werkstätten für behinderte Menschen, Tagesstätten für behinderte Kinder, Übernachtungsstätten u. dgl., in denen die Hilfeempfänger/-innen für einen nicht unwesentlichen Teil des Tages oder der Nacht oder für einen anderweitig abgegrenzten Zeitraum Aufnahme finden.

Ausgaben

Erläuterungen zu den einzelnen Hilfearten

Ausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII)

Es werden hier nur die Ausgaben der reinen Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII (§§ 27 bis 40 SGB XII) erfasst; hierzu zählen auch die einmaligen Leistungen nach § 31 SGB XII.

- Laufende Leistungen

Laufende Leistungen zum Lebensunterhalt sind vor allem die nach Regelsätzen (§ 28 SGB XII) bemessenen Geldleistungen, Kosten für Unterkunft und Heizung (§ 29 SGB XII) und Mehrbedarfzuschläge (§ 30 SGB XII). Die Hilfe muss als regelmäßig vorgesehen sein, jedoch kommt es auf die Dauer der Gewährung nicht an. So ist z.B. auch die zunächst als regelmäßig vorgesehene, aber bereits nach einem Monat wieder eingestellte Hilfe eine laufende Leistung. Auch gemäß §§ 37 und 38 SGB XII darlehensweise gewährte Geldleistungen sind laufende Leistungen zum Lebensunterhalt; gemäß § 34 SGB XII gewährte Hilfen zum Lebensunterhalt in Sonderfällen können ebenfalls laufende Leistungen sein.

Zu den laufenden Leistungen zum Lebensunterhalt rechnen auch die laufend gewährten Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung sowie Alterssicherung (§§ 32, 33 SGB XII).

- Einmalige Leistungen zum Lebensunterhalt

Einmalige Leistungen zum Lebensunterhalt (§ 31 SGB XII) können als eigenständige Geld- oder Sachleistungen oder zusätzlich zur laufenden Hilfe gewährt werden.

Gemäß § 31 Abs. 1 SGB XII können einmalige Leistungen gewährt werden für Erstaussstattungen für die Wohnung einschließlich Haushaltsgeräten, Erstaussstattungen für Bekleidung einschließlich Bekleidung bei Schwangerschaft und Geburt sowie mehrtägigen Klassenfahrten im Rahmen der schulrechtlichen Bestimmungen.

Ausgaben für Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII)

Die Ausgaben für Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII) werden gemäß § 122 Abs. 4 SGB XII sowohl **außerhalb** von Einrichtungen als auch **in** Einrichtungen erfasst.

Die Ausgaben für Leistungen **außerhalb von Einrichtungen** stellen die Summe der Beträge dar, die an Leistungsberechtigte ausgezahlt werden, die nicht in einer Einrichtung leben bzw. nicht in einer Einrichtung übernachten. Dazu gehören alle Grundsicherungsempfänger/-innen, die einen eigenen Haushalt führen bzw. Angehörige eines Haushalts sind. Auch wenn beispielsweise ein/-e Empfänger/-in in einer Werkstatt für behinderte Menschen arbeitet, aber zu Hause (z.B. in der eigenen Wohnung oder bei der Familie) übernachtet, zählen die Ausgaben für den/die Leistungsberechtigte/-n zu den "Ausgaben für Leistungen der Grundsicherung außerhalb von Einrichtungen".

Die Ausgaben für Leistungen **in Einrichtungen** stellen die Summe der Zahlungen dar, die Leistungsberechtigten zufließen, die in einer Einrichtung voraussichtlich längerfristig stationär untergebracht sind. Dies ist beispielsweise bei Leistungsberechtigten der Fall, die in Alters- oder Pflegeheimen wohnen.

Einmalige Bedarfe, die Grundsicherungsempfängern entsprechend § 31 SGB XII gewährt werden, sind in die Ausgabenposition „Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung“ einbezogen.

Anzahl und Kosten der Gutachten

Das 4. Kapitel SGB XII sieht in § 45 SGB XII vor, dass der zuständige Rentenversicherungsträger auf Ersuchen des Grundsicherungsträgers die Pflicht hat, Gutachten über das Vorliegen einer vollen Erwerbsminderung beim Antragsteller anzufertigen. Die Erstellung von Gutachten sollte allerdings nur dann erfolgen, wenn es aufgrund von Tatsachen wahrscheinlich ist, dass der/die jeweilige Antragsteller/-in im Sinne des § 43 Abs. 2 SGB VI voll erwerbsgemindert ist.

Die **Kosten** für die Erstellung der Gutachten übernimmt gemäß § 45 Abs. 2 SGB XII der Träger der Sozialhilfe. Die Kosten sowie die Anzahl der im Berichtszeitraum abgeschlossenen Gutachten werden in der Statistik nachgewiesen.

Ausgaben für Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

Nachgewiesen werden die Ausgaben für die einzelnen Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII (§§ 47 bis 74). Die statistisch erfassten Daten über die Ausgaben für die einzelnen (Unter)Hilfearten nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII korrespondieren mit den gesetzlichen Vorschriften zur Gewährung der jeweiligen (Unter)Hilfearten.

Transportkosten

Transportkosten sind unter der Leistung verbucht, zu deren Zweck der Transport durchgeführt wurde.

Aufwendungen für Hilfen zur Gesundheit

Unter Aufwendungen für Hilfen zur Gesundheit fallen die Aufwendungen für vorbeugende Gesundheitshilfe (§ 47 SGB XII), für die Hilfe bei Krankheit (§ 48 SGB XII), für die Hilfe zur Familienplanung (§ 49 SGB XII), für die Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft (§ 50 SGB XII) sowie für die Hilfe bei Sterilisation (§ 51 SGB XII). Eine Eintragung erfolgt hier nur, wenn die Leistung/Aufwendung **unmittelbar** vom Sozialhilfeträger erbracht wurde. Die Aufwendungen der Sozialhilfeträger für die Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung gemäß § 264 Abs. 2 SGB V sind gesondert erfasst.

Aufwendungen der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen

Hilfen zu selbstbestimmten Leben in ambulant betreuten Wohnmöglichkeiten (eigene Wohnung oder Wohngemeinschaft) gelten als Hilfeleistungen außerhalb von Einrichtungen. Im Gegensatz dazu sind Hilfen in dauerhaft betreuten Wohneinrichtungen einschließlich Außenwohngruppen den Hilfen in Einrichtungen zugeordnet.

Suchtkrankenhilfe existiert nicht als eigenständige Hilfeleistung im SGB XII. Ausgaben für Leistungen, die an Suchtkranke erbracht werden, sind entweder bei der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen unter den im Sozialhilfebescheid aufgeführten Hilfearten verbucht oder, sofern die Voraussetzungen für die Gewährung von Eingliederungshilfe nicht vorliegen, unter Hilfe bei Krankheit gem. § 48 SGB XII erfasst.

Aufwendungen der Hilfe zur Pflege außerhalb von Einrichtungen

Die Ausgaben für häusliche Pflege nach § 63 SGB XII werden entweder in Form von Pflegegeld oder in Form von anderen Leistungen erbracht. Unter den anderen Leistungen sind dabei auch Leistungen der so genannten Pflegestufe 0 (Pflegebedarf unterhalb der Pflegestufe I) verbucht. Hier kommen insbesondere die angemessenen Beihilfen gem. § 65 Abs. 1 Satz 1, Halbsatz 2 SGB XII in Betracht (so genanntes „kleines Pflegegeld“).

Aufwendungen der Hilfe zur Pflege in Einrichtungen

- Ausgaben für teilstationäre Pflege:

sind angegeben, wenn die Pflege in einer teilstationären Einrichtung erbracht wird. Hierzu zählen insbesondere Tag- und Nachtkliniken, Tagespflegeheime u. dgl., in denen die Hilfeempfänger für einen nicht unwesentlichen Teil des Tages oder der Nacht oder für einen anderweitig abgegrenzten Zeitraum Aufnahme finden und Pflege erhalten.

- Ausgaben für vollstationäre Pflege:

liegen vor, wenn die Pflege in einer vollstationären Einrichtung erbracht wird. Hierzu zählen insbesondere Anstalten oder Heime, in denen die Unterbringung, Betreuung und Pflege über Tag und Nacht gewährt wird.

- Ausgaben für Kurzzeitpflege:

Kurzzeitpflege wird für eine Übergangszeit im Anschluss an eine stationäre Behandlung des Pflegebedürftigen oder in sonstigen Krisensituationen gewährt, in denen vorübergehend häusliche oder teilstationäre Pflege nicht möglich oder nicht ausreichend ist (§ 42 SGB XI).

Einnahmen

Die Einnahmen der Sozialhilfe werden für die quantitativ bedeutsamen Hilfearten nachgewiesen. Hinsichtlich der Abgrenzung der einzelnen Hilfearten gelten die Ausführungen bzgl. der Ausgaben.

Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz; Kostenersatz

Hierunter fallen die Zahlungen des Leistungsberechtigten selbst sowie des in § 19 SGB XII beschriebenen Personenkreises, der gegebenenfalls zu Kostenbeiträgen bzw. Aufwendungsersatz verpflichtet ist.

Aufwendungsersatz ist gem. § 19 Abs. 5 SGB XII zu leisten, ferner sind Kostenbeiträge bei Eingliederungshilfen für behinderte Menschen in einer Einrichtung gem. § 92 Abs. 1 Satz 2 SGB XII zu leisten.

Kostenersatz ist gem. § 103 SGB XII bei schuldhaftem Verhalten zu leisten sowie gem. § 102 SGB XII durch die Erben eines/einer Leistungsberechtigten oder seines/ihrer Ehegatten.

Übergeleitete Unterhaltsansprüche gegen bürgerlich-rechtlich Unterhaltsverpflichtete

Hier sind Einnahmen der Sozialhilfeträger gem. §§ 93, 94 SGB XII enthalten, die aus einem Übergang von zivilrechtlichen Unterhaltsansprüchen sowie von Ansprüchen gegen Dritte resultieren. Zivilrechtliche Unterhaltsansprüche bestehen vor allem gegen Ehegatten, auch getrennt lebende und geschiedene, gegen Verwandte in gerader Linie wie Kinder und Eltern sowie gegen eingetragene Lebenspartner. Ansprüche gegen Dritte können beispielsweise Ansprüche gegen Arbeitgeber (§ 115 SGB X) und gegen Schadenersatzpflichtige (§ 116 SGB X) sein. Auch übergeleitete Ansprüche, die die Rückforderung einer Schenkung betreffen, sind unter dieser Position verbucht.

Leistungen von Sozialleistungsträgern

Hier sind die Einnahmen gem. §§ 102 ff. SGB X und § 292 Abs. 3 bis 5 LAG, § 48 Abs. 1 Satz 2 SGB I nachgewiesen. Dabei sind auch Leistungen der Sozialleistungsträger, die durch einen Rechtsanspruch des/der einzelnen Leistungsberechtigten begründet sind (z.B. Altersrenten) hier und nicht unter "Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz; Kostenersatz" aufgeführt.

Sonstige Ersatzleistungen

Hier sind als Einnahmen aufgrund des Artikels 3 der Deutsch-Schweizerischen Fürsorgevereinbarung vom 14.07.1952 nur die Kostenersatzleistungen der schweizerischen Armenbehörden an die Träger der Sozialhilfe nachgewiesen, die Schweizer Bürgern Sozialhilfe gewährt haben. Ferner fallen unter diese Position auch Betriebsrenten, Treueprämien und sonstige übergeleitete Unterhaltsansprüche, die von anderen Sozialleistungsträgern (als den in § 12 SGB I genannten) erbracht werden.

Nicht nachgewiesen werden die Einnahmen aus Kostenersatzleistungen für Unterstützungsfälle in der Schweiz — ebenso wie die Ausgaben — sowie die 25%ige Erstattung des Lastenausgleichs als Einnahme aus der Krankenversicherung der Unterhaltshilfeempfänger gem. § 276 LAG.

Rückzahlungen gewährter Hilfen (Tilgung und Zinsen von Darlehen)

Es handelt sich insbesondere um Tilgung und Zinsen von Darlehen gem. §§ 37, 38 und 91 SGB XII sowie nach §§ 8 Abs. 2, 17 Abs. 1 Satz 2 und 18 Satz 2 Eingliederungshilfe-Verordnung. Unter diese Position fallen ferner Rückzahlungen von zu Unrecht erbrachter Sozialhilfe.

Tabellen und Schaubilder

Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

1 Bruttoausgaben der Sozialhilfe an Leistungsberechtigte nach Art des Trägers, außerhalb von und in Einrichtungen sowie Hilfearten 2008

Lfd. Nr.	Hilfeart	Ausgaben für Hilfeleistungen an Berechtigte		
		insgesamt	außerhalb von Einrichtungen 1)	in Einrichtungen 1)
1	Hilfe zum Lebensunterhalt zusammen	1 137 986	545 722	592 264
2	Laufende Leistungen	1 105 469	523 554	581 915
3	Einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen	25 006	14 849	10 156
4	Einmalige Leistungen an sonstige Leistungsberechtigte	7 511	7 319	192
5	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 2)	3 788 344	2 748 355	1 039 989
6	darunter Einmalige Leistungen	18 471	10 579	7 892
7	Hilfen zur Gesundheit zusammen (ohne Erstattungen an Krankenkassen)	136 837	76 972	59 865
8	Vorbeugende Gesundheitshilfe	20 677	19 167	1 510
9	Hilfe bei Krankheit	113 198	55 145	58 053
10	Hilfe zur Familienplanung	2 724	2 598	126
11	Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	214	55	159
12	Hilfe bei Sterilisation	25	7	17
13	Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung 3)	754 937	.	.
14	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen	12 454 269	1 514 851	10 939 418
15	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	60 957	30 250	30 707
16	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	182 805	6 099	176 706
17	Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	3 379 666	-	3 379 666
18	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	7 348 819	1 237 240	6 111 579
	davon:			
19	Hilfsmittel - ohne Hilfsmittel nach §§ 26, 31, 33 SGB IX	4 160	4 160	-
20	Heilpädagogische Leistungen für Kinder	931 397	262 639	668 758
21	Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	153 699	7 176	146 523
22	Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	8 614	2 950	5 664
23	Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	19 489	8 801	10 688
24	Hilfen zu selbstbestimmtem Leben in betreuten Wohn- möglichkeiten	5 856 311	870 860	4 985 451
25	Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	262 612	68 163	194 449
26	Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	112 537	12 491	100 046
27	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	861 180	143 302	717 878
28	Hilfe zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf	14 409	6 305	8 105
29	Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	2 346	707	1 639
30	Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten	18 577	-	18 577
31	Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärzt- lichen und ärztlich verordneten Leistungen und zur Siche- rung der Teilhabe des behinderten Menschen am Arbeitsleben	21 906	6 932	14 975
32	Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	563 603	84 016	479 587
33	Hilfe zur Pflege zusammen	3 261 691	684 822	2 576 870
34	Ausgaben für häusliche Pflege nach § 63 SGB XII in Form von	684 822	684 822	-
35	Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	45 057	45 057	-
36	Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit	42 556	42 556	-
37	Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	31 926	31 926	-
38	andere Leistungen	565 282	565 282	-
	davon:			
39	angemessene Aufwendungen der Pflegeperson	60 323	60 323	-
40	angemessene Beihilfen	21 343	21 343	-
41	Aufwendungen für die Beiträge der Pflegeperson oder der besonderen Pflegekraft für eine angemessene Alterssicherung	8 622	8 622	-
42	Kostenübernahme für Heranziehung einer besonderen Pflegekraft	459 414	459 414	-
43	Hilfsmittel	15 580	15 580	-
44	Ausgaben für teilstationäre Pflege	19 295	-	19 295
45	Ausgaben für Kurzzeitpflege	12 693	-	12 693
46	Ausgaben für stationäre Pflege	2 544 881	-	2 544 881
	darunter:			
47	"Pflegestufe 0"	312 970	-	312 970
48	Pflegestufe 1	581 281	-	581 281
49	Pflegestufe 2	812 868	-	812 868
50	Pflegestufe 3	694 302	-	694 302
51	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen	420 908	210 490	210 418
52	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	271 052	104 309	166 743
53	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	20 423	18 563	1 860
54	Altenhilfe	8 395	8 003	392
55	Blindenhilfe	27 378	20 919	6 459
56	Hilfe in sonstigen Lebenslagen	43 138	8 193	34 946
57	Bestattungskosten	50 503	50 503	-
58	Ausgaben insgesamt 2) 3)	21 954 972	5 781 212	15 418 824

1) Ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.

2) In den Ausgaben für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind keine Kosten für abgeschlossene Gutachten enthalten.

3) Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung können nicht nach Ort der Leistungsgewährung nachgewiesen werden.

Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

1 Bruttoausgaben der Sozialhilfe an Leistungsberechtigte nach Art des Trägers, außerhalb von und in Einrichtungen sowie Hilfearten 2008

Davon						Lfd. Nr.
durch örtliche Träger der Sozialhilfe			durch überörtliche Träger der Sozialhilfe			
zusammen	außerhalb von Einrichtungen 1)	in Einrichtungen 1)	zusammen	außerhalb von Einrichtungen 1)	in Einrichtungen 1)	
1 000 EUR						
734 319	481 992	252 327	403 667	63 730	339 937	1
708 844	461 658	247 187	396 625	61 896	334 729	2
18 420	13 417	5 003	6 586	1 432	5 153	3
7 054	6 917	137	456	401	55	4
2 844 129	2 490 524	353 605	944 215	257 831	686 384	5
15 426	8 827	6 599	3 045	1 752	1 293	6
105 147	69 517	35 630	31 690	7 456	24 235	7
18 999	18 902	97	1 678	265	1 413	8
85 579	50 285	35 294	27 619	4 860	22 759	9
336	269	67	2 388	2 330	59	10
209	54	156	5	1	4	11
24	7	17	1	0	0	12
517 581	.	.	237 356	.	.	13
3 032 775	739 577	2 293 198	9 421 494	775 274	8 646 220	14
25 874	22 750	3 124	35 083	7 500	27 583	15
6 296	4 380	1 917	176 509	1 720	174 789	16
717 267	-	717 267	2 662 399	-	2 662 399	17
1 861 632	536 078	1 325 554	5 487 187	701 162	4 786 025	18
2 749	2 749	-	1 411	1 411	-	19
293 426	212 130	81 296	637 971	50 510	587 461	20
37 090	5 692	31 398	116 609	1 484	115 125	21
4 229	2 483	1 746	4 385	466	3 919	22
8 609	8 275	334	10 880	526	10 354	23
1 425 874	265 301	1 160 572	4 430 437	605 559	3 824 878	24
42 741	31 475	11 266	219 871	36 687	183 183	25
46 914	7 972	38 942	65 624	4 519	61 105	26
259 417	116 183	143 234	601 763	27 120	574 644	27
7 768	4 990	2 779	6 641	1 315	5 326	28
696	558	138	1 650	149	1 501	29
5 176	-	5 176	13 401	-	13 401	30
9 266	2 980	6 286	12 641	3 952	8 689	31
139 383	51 658	87 725	424 219	32 358	391 862	32
1 990 705	494 022	1 496 683	1 270 986	190 800	1 080 187	33
494 022	494 022	-	190 800	190 800	-	34
41 721	41 721	-	3 336	3 336	-	35
38 901	38 901	-	3 655	3 655	-	36
29 511	29 511	-	2 415	2 415	-	37
383 890	383 890	-	181 393	181 393	-	38
52 363	52 363	-	7 960	7 960	-	39
19 035	19 035	-	2 308	2 308	-	40
8 244	8 244	-	378	378	-	41
299 715	299 715	-	159 700	159 700	-	42
4 534	4 534	-	11 046	11 046	-	43
10 780	-	10 780	8 515	-	8 515	44
7 614	-	7 614	5 079	-	5 079	45
1 478 289	-	1 478 289	1 066 593	-	1 066 593	46
214 410	-	214 410	98 560	-	98 560	47
321 538	-	321 538	259 743	-	259 743	48
480 004	-	480 004	332 863	-	332 863	49
407 140	-	407 140	287 162	-	287 162	50
167 409	136 706	30 703	253 499	73 784	179 715	51
72 265	47 207	25 058	198 787	57 102	141 685	52
20 003	18 144	1 859	420	419	1	53
7 574	7 188	385	821	815	6	54
15 464	12 516	2 948	11 914	8 403	3 511	55
7 871	7 438	434	35 267	755	34 512	56
44 213	44 213	-	6 290	6 290	-	57
9 392 065	4 412 338	4 462 147	12 562 907	1 368 874	10 956 677	58

Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

- 2 Bruttoausgaben, Einnahmen und Nettoausgaben der Sozialhilfe nach Arten, Art des Trägers, außerhalb von und in Einrichtungen sowie Hilfearten 2008

Lfd. Nr.	Außerhalb von und in Einrichtungen ----- Hilfeart	Ausgaben für Hilfeleistungen an Berechtigte	insgesamt	Kostenbeiträge und Aufwendungs- ersatz; Kosten- ersatz
Außerhalb von Einrichtungen 1) 2)				
Örtliche Träger				
1	Hilfe zum Lebensunterhalt	481 992	131 644	20 142
2	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	2 490 524	62 143	12 398
3	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	739 577	17 965	4 107
4	Hilfe zur Pflege	494 022	14 065	2 544
5	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	136 706	3 013	608
6	Zusammen	4 342 821	228 830	39 798
Überörtliche Träger				
7	Hilfe zum Lebensunterhalt	63 730	18 814	2 010
8	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	257 831	4 215	264
9	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	775 274	10 506	3 879
10	Hilfe zur Pflege	190 800	4 073	1 713
11	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	73 784	1 370	588
12	Zusammen	1 361 419	38 978	8 454
Zusammen				
13	Hilfe zum Lebensunterhalt	545 722	150 458	22 152
14	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	2 748 355	66 358	12 662
15	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	1 514 851	28 472	7 986
16	Hilfe zur Pflege	684 822	18 137	4 258
17	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	210 490	4 383	1 196
18	Zusammen	5 704 239	267 808	48 253
In Einrichtungen 1) 2)				
Örtliche Träger				
19	Hilfe zum Lebensunterhalt	252 327	87 977	38 864
20	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	353 605	34 100	6 054
21	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	2 293 198	259 201	49 445
22	Hilfe zur Pflege	1 496 683	201 117	38 259
23	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	30 703	2 584	535
24	Zusammen	4 426 517	584 978	133 158
Überörtliche Träger				
25	Hilfe zum Lebensunterhalt	339 937	11 104	1 539
26	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	686 384	18 580	2 288
27	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	8 646 220	966 103	127 866
28	Hilfe zur Pflege	1 080 187	291 137	32 179
29	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	179 715	24 084	9 116
30	Zusammen	10 932 442	1 311 008	172 988
Zusammen				
31	Hilfe zum Lebensunterhalt	592 264	99 081	40 404
32	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	1 039 989	52 679	8 342
33	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	10 939 418	1 225 304	177 311
34	Hilfe zur Pflege	2 576 870	492 254	70 438
35	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	210 418	26 668	9 651
36	Zusammen	15 358 959	1 895 986	306 146
Insgesamt 1)				
Örtliche Träger				
37	Hilfe zum Lebensunterhalt	734 319	219 621	59 006
38	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	2 844 129	96 242	18 451
39	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	3 032 775	277 166	53 551
40	Hilfe zur Pflege	1 990 705	215 182	40 804
41	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	167 409	5 597	1 143
42	Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Kranken- kassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	622 728	33 430	1 942
43	Zusammen	9 392 065	847 238	174 897
Überörtliche Träger				
44	Hilfe zum Lebensunterhalt	403 667	29 918	3 549
45	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	944 215	22 795	2 552
46	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	9 421 494	976 610	131 745
47	Hilfe zur Pflege	1 270 986	295 210	33 892
48	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	253 499	25 454	9 704
49	Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Kranken- kassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	269 046	2 341	654
50	Zusammen	12 562 907	1 352 328	182 097
Insgesamt				
51	Hilfe zum Lebensunterhalt	1 137 986	249 539	62 555
52	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	3 788 344	119 038	21 003
53	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	12 454 269	1 253 775	185 297
54	Hilfe zur Pflege	3 261 691	510 392	74 696
55	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	420 908	31 051	10 847
56	Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Kranken- kassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	891 774	35 771	2 596
57	Insgesamt	21 954 972	2 199 566	356 994

1) In den Ausgaben für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind keine Kosten für abgeschlossene Gutachten enthalten.

2) Ohne Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.

Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

2 Bruttoausgaben, Einnahmen und Nettoausgaben der Sozialhilfe nach Arten, Art des Trägers, außerhalb von und in Einrichtungen sowie Hilfearten 2008

Einnahmen				Nettoausgaben	Lfd. Nr.	
davon						
Leistungen Dritter			Rückzahlungen gewährter Hilfen (Tilgung und Zinsen von Darlehen)			
übergeleitete Unter- haltsansprüche gegen bürgerlich-rechtlich Unterhaltsverpflichtete	Leistungen von Sozialleistungs- trägern	sonstige Ersatz- leistungen				
1 000 EUR				% von Spalte 1		
Außerhalb von Einrichtungen 1) 2)						
18 500	39 574	8 456	44 972	350 348	72,7	1
2 019	33 944	4 185	9 597	2 428 381	97,5	2
1 408	5 824	3 533	3 094	721 612	97,6	3
1 103	6 180	1 624	2 613	479 957	97,2	4
90	1 153	276	887	133 693	97,8	5
23 120	86 675	18 073	61 164	4 113 990	94,7	6
1 422	10 883	354	4 145	44 916	70,5	7
14	3 196	332	410	253 615	98,4	8
2 596	2 560	644	827	764 768	98,6	9
558	1 375	92	333	186 727	97,9	10
99	290	311	81	72 414	98,1	11
4 690	18 303	1 735	5 796	1 322 440	97,1	12
19 923	50 457	8 810	49 117	395 264	72,4	13
2 033	37 140	4 517	10 007	2 681 996	97,6	14
4 004	8 384	4 177	3 921	1 486 380	98,1	15
1 661	7 555	1 716	2 947	666 684	97,4	16
189	1 443	588	968	206 107	97,9	17
27 810	104 978	19 808	66 960	5 436 431	95,3	18
In Einrichtungen 1) 2)						
1 836	44 651	1 508	1 117	164 351	65,1	19
635	25 778	783	851	319 505	90,4	20
12 505	185 459	6 513	5 279	2 033 998	88,7	21
31 399	89 604	19 500	22 355	1 295 566	86,6	22
299	1 617	33	99	28 119	91,6	23
46 674	347 109	28 337	29 701	3 841 539	86,8	24
2 008	6 640	276	642	328 832	96,7	25
21	15 779	279	213	667 804	97,3	26
38 426	746 914	38 801	14 096	7 680 116	88,8	27
13 361	214 255	25 168	6 174	789 049	73,0	28
123	11 708	2 489	648	155 631	86,6	29
53 940	995 296	67 011	21 773	9 621 434	88,0	30
3 844	51 291	1 784	1 759	493 183	83,3	31
655	41 557	1 061	1 064	987 310	94,9	32
50 931	932 373	45 314	19 375	9 714 114	88,8	33
44 760	303 860	44 668	28 529	2 084 615	80,9	34
423	13 325	2 521	748	183 750	87,3	35
100 613	1 342 405	95 348	51 474	13 462 972	87,7	36
Insgesamt 1)						
20 336	84 225	9 964	46 089	514 698	70,1	37
2 654	59 722	4 967	10 448	2 747 886	96,6	38
13 913	191 282	10 046	8 373	2 755 609	90,9	39
32 502	95 784	21 124	24 968	1 775 523	89,2	40
389	2 770	309	986	161 812	96,7	41
615	26 024	3 304	1 545	589 298	94,6	42
70 410	459 807	49 714	92 410	8 544 827	91,0	43
3 430	17 522	630	4 787	373 748	92,6	44
34	18 975	611	623	921 420	97,6	45
41 022	749 474	39 445	14 923	8 444 884	89,6	46
13 920	215 631	25 260	6 507	975 776	76,8	47
223	11 997	2 800	729	228 045	90,0	48
52	886	613	135	266 705	99,1	49
58 681	1 014 486	69 360	27 704	11 210 579	89,2	50
23 767	101 747	10 594	50 876	888 447	78,1	51
2 689	78 696	5 578	11 071	3 669 306	96,9	52
54 935	940 757	49 491	23 296	11 200 494	89,9	53
46 422	311 415	46 384	31 475	2 751 300	84,4	54
611	14 768	3 109	1 716	389 857	92,6	55
667	26 910	3 917	1 680	856 003	96,0	56
129 091	1 474 293	119 073	120 114	19 755 406	90,0	57

Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

3.1 Länderübersicht über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach Hilfearten 2008

Land	Sozialhilfe für Hilfeleistungen an Berechtigte insgesamt	je Einwohner 1)	davon					
			Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel)	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbs- minderung (4. Kapitel)	Hilfen zur Gesund- heit einschl. Erstattungen an Kranken- kassen für die Übernahme der Kranken- behandlung (5. Kapitel)	Eingliederungs- hilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel)	Hilfe zur Pflege (7. Kapitel)	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen (8. und 9. Kapitel)
1 000 EUR	EUR	1 000 EUR						
Bruttoausgaben								
Baden-Württemberg	2 197 315	204	117 511	393 004	65 275	1 210 447	372 437	38 642
Bayern	3 051 080	244	137 950	445 881	125 071	1 726 272	543 402	72 504
Berlin	1 341 681	392	69 217	283 895	75 645	562 578	311 905	38 441
Brandenburg	484 820	192	26 585	80 964	12 873	320 778	38 018	5 601
Bremen	285 413	431	17 366	56 933	14 774	144 682	45 625	6 035
Hamburg	707 102	399	40 790	141 264	44 215	312 348	150 532	17 952
Hessen	1 875 135	309	127 407	323 994	90 215	990 130	316 502	26 888
Mecklenburg-Vorpommern	377 812	226	19 312	67 489	11 030	241 939	32 847	5 195
Niedersachsen	2 351 266	295	117 483	422 135	93 739	1 403 253	267 858	46 798
Nordrhein-Westfalen	5 456 674	304	245 399	982 444	255 802	3 110 783	753 047	109 199
Rheinland-Pfalz	1 058 591	262	38 987	166 723	29 205	653 260	151 307	19 109
Saarland	297 567	288	24 170	53 126	13 012	163 391	36 517	7 351
Sachsen	613 608	146	31 551	94 794	11 376	413 116	55 148	7 623
Sachsen-Anhalt	528 196	220	36 734	72 959	11 763	365 981	37 470	3 290
Schleswig-Holstein	890 735	314	62 109	151 171	29 495	524 395	115 045	8 519
Thüringen	437 977	192	25 415	51 567	8 285	310 917	34 032	7 761
Deutschland	21 954 972	267	1 137 986	3 788 344	891 774	12 454 269	3 261 691	420 908
Einnahmen								
Baden-Württemberg	296 143	28	91 707	24 008	1 142	125 731	51 397	2 159
Bayern	436 881	35	14 958	6 827	18 900	185 632	198 388	12 176
Berlin	73 071	21	19 424	6 338	147	20 118	26 132	912
Brandenburg	58 089	23	2 495	5 380	237	45 109	4 736	132
Bremen	17 574	27	5 534	326	938	5 924	4 750	102
Hamburg	40 692	23	8 134	6 361	4 294	17 148	3 643	1 113
Hessen	242 399	40	19 276	17 861	1 452	115 210	85 127	3 474
Mecklenburg-Vorpommern	32 535	19	1 683	3 386	195	25 416	1 751	104
Niedersachsen	189 046	24	17 889	14 722	940	130 617	24 305	573
Nordrhein-Westfalen	406 119	23	38 745	15 021	4 695	285 095	54 522	8 040
Rheinland-Pfalz	100 328	25	5 763	5 031	1 457	62 206	24 702	1 170
Saarland	21 267	21	2 810	809	136	14 400	2 436	677
Sachsen	90 350	21	3 674	1 344	316	78 340	6 584	93
Sachsen-Anhalt	66 092	28	5 364	4 147	281	55 577	649	75
Schleswig-Holstein	73 707	26	6 583	4 191	404	48 562	13 827	140
Thüringen	55 272	24	5 503	3 286	238	38 692	7 442	111
Deutschland	2 199 566	27	249 539	119 038	35 771	1 253 775	510 392	31 051
Nettoausgaben								
Baden-Württemberg	1 901 172	177	25 804	368 996	64 133	1 084 716	321 040	36 483
Bayern	2 614 199	209	122 993	439 054	106 171	1 540 640	345 013	60 328
Berlin	1 268 610	370	49 793	277 557	75 498	542 459	285 773	37 530
Brandenburg	426 731	169	24 091	75 585	12 636	275 669	33 282	5 469
Bremen	267 839	405	11 832	56 607	13 836	138 758	40 875	5 932
Hamburg	666 410	376	32 656	134 904	39 921	295 200	146 890	16 840
Hessen	1 632 736	269	108 131	306 132	88 763	874 920	231 375	23 414
Mecklenburg-Vorpommern	345 277	206	17 629	64 103	10 835	216 523	31 096	5 090
Niedersachsen	2 162 220	272	99 594	407 413	92 798	1 272 637	243 553	46 226
Nordrhein-Westfalen	5 050 555	281	206 654	967 423	251 107	2 825 688	698 524	101 158
Rheinland-Pfalz	958 263	237	33 224	161 692	27 749	591 054	126 605	17 938
Saarland	276 300	267	21 361	52 317	12 876	148 991	34 081	6 674
Sachsen	523 258	124	27 877	93 450	11 060	334 776	48 564	7 531
Sachsen-Anhalt	462 104	193	31 370	68 811	11 482	310 404	36 821	3 216
Schleswig-Holstein	817 028	288	55 527	146 979	29 091	475 833	101 218	8 379
Thüringen	382 705	168	19 912	48 281	8 048	272 225	26 590	7 649
Deutschland	19 755 406	241	888 447	3 669 306	856 003	11 200 494	2 751 300	389 857

1) Bevölkerungsstand: Jahresdurchschnitt 2008

Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

3.2 Länderübersicht über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach Hilfearten 2008 Veränderung zum Vorjahr

Land	Sozialhilfe für Hilfeleistungen an Berechtigte insgesamt	davon					
		Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel)	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbs- minderung (4. Kapitel)	Hilfen zur Gesund- heit einschl. Erstattungen an Kranken- kassen für die Übernahme der Kranken- behandlung (5. Kapitel)	Eingliederungs- hilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel)	Hilfe zur Pflege (7. Kapitel)	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen (8. und 9. Kapitel)
%							
Bruttoausgaben							
Baden-Württemberg	+ 3,6	- 24,0	+ 9,1	- 7,9	+ 6,6	+ 2,2	+ 8,7
Bayern	+ 4,0	+ 6,0	+ 5,3	- 1,3	+ 4,3	+ 3,4	+ 0,2
Berlin	+ 3,9	- 4,6	+ 11,2	- 9,2	+ 2,9	+ 3,7	+ 18,4
Brandenburg	+ 2,2	+ 10,5	+ 12,5	- 5,0	- 0,6	+ 3,0	+ 8,1
Bremen	+ 2,6	+ 15,3	+ 10,7	- 16,0	+ 2,1	- 0,4	- 9,5
Hamburg	+ 3,0	+ 4,4	+ 8,7	- 21,1	+ 5,1	+ 3,5	- 2,0
Hessen	+ 4,7	+ 1,0	+ 6,2	- 10,9	+ 9,1	- 1,9	- 6,8
Mecklenburg-Vorpommern	+ 3,9	+ 24,7	+ 10,5	- 19,0	+ 2,8	+ 1,4	- 8,9
Niedersachsen	+ 3,0	- 0,1	+ 6,3	- 0,5	+ 3,6	- 0,8	- 6,8
Nordrhein-Westfalen	+ 4,8	+ 31,9	+ 5,0	+ 3,8	+ 4,1	- 0,1	+ 11,1
Rheinland-Pfalz	+ 2,6	+ 17,1	+ 0,5	- 16,8	+ 3,6	+ 2,3	+ 2,9
Saarland	+ 5,1	+ 7,0	+ 4,0	- 1,0	+ 6,7	- 0,0	+ 10,5
Sachsen	+ 3,1	+ 6,3	+ 5,8	- 33,1	+ 3,4	+ 5,6	+ 6,2
Sachsen-Anhalt	+ 4,8	+ 2,2	+ 6,7	- 8,2	+ 5,2	+ 5,2	- 4,9
Schleswig-Holstein	+ 3,3	+ 1,4	+ 3,8	- 16,8	+ 5,3	+ 1,3	- 0,6
Thüringen	+ 3,9	+ 3,4	+ 10,4	- 29,5	+ 3,3	+ 3,2	+ 77,5
Deutschland	+ 3,9	+ 4,6	+ 6,5	- 6,0	+ 4,5	+ 1,4	+ 4,6
Einnahmen							
Baden-Württemberg	- 5,8	- 25,8	+ 28,0	- 17,2	+ 15,9	- 15,2	+ 37,5
Bayern	+ 3,1	- 4,8	+ 27,9	+ 778,8	- 1,1	- 0,7	- 6,3
Berlin	- 12,6	- 2,8	- 1,5	- 84,0	- 18,5	- 14,3	- 15,9
Brandenburg	- 9,8	+ 6,3	+ 37,4	+ 25,2	- 13,9	- 13,1	+ 4,2
Bremen	- 21,4	- 22,7	+ 72,3	- 3,3	+ 10,8	+ 0,2	- 97,4
Hamburg	- 7,6	- 45,2	+ 209,2	+ 415,9	- 8,5	- 49,9	+ 280,4
Hessen	+ 6,6	- 15,9	+ 113,6	+ 12,1	+ 9,7	- 3,7	+ 143,0
Mecklenburg-Vorpommern	- 4,5	- 18,9	+ 87,2	+ 92,4	- 8,0	- 25,4	- 17,1
Niedersachsen	- 7,1	- 20,0	+ 7,0	- 26,2	- 4,8	- 13,8	- 29,0
Nordrhein-Westfalen	- 6,7	- 27,2	- 6,1	+ 79,4	- 3,5	- 10,4	+ 17,6
Rheinland-Pfalz	- 2,2	- 22,6	- 12,4	- 24,1	+ 0,8	- 1,5	+ 69,0
Saarland	- 8,0	- 34,6	+ 2,1	- 76,6	- 2,0	- 4,9	+ 281,5
Sachsen	- 18,7	- 17,4	- 4,4	+ 84,8	- 16,8	- 39,6	+ 12,4
Sachsen-Anhalt	- 2,5	- 8,4	- 18,0	- 22,5	- 0,5	+ 10,5	- 2,6
Schleswig-Holstein	- 3,8	- 22,8	- 1,3	- 12,0	+ 2,7	- 12,9	- 19,4
Thüringen	- 2,0	- 32,5	+ 172,7	- 32,0	- 1,6	+ 2,6	- 7,5
Deutschland	- 4,0	- 22,7	+ 25,2	+ 129,8	- 1,7	- 7,3	+ 1,6
Nettoausgaben							
Baden-Württemberg	+ 5,3	- 16,9	+ 8,1	- 7,7	+ 5,7	+ 5,7	+ 7,4
Bayern	+ 4,2	+ 7,5	+ 5,0	- 14,8	+ 5,0	+ 6,0	+ 1,6
Berlin	+ 5,1	- 5,2	+ 11,5	- 8,4	+ 4,0	+ 5,7	+ 19,6
Brandenburg	+ 4,1	+ 11,0	+ 11,1	- 5,5	+ 1,9	+ 5,8	+ 8,2
Bremen	+ 4,7	+ 49,7	+ 10,4	- 16,8	+ 1,8	- 0,4	+ 119,9
Hamburg	+ 3,8	+ 34,8	+ 5,4	- 27,7	+ 6,0	+ 6,3	- 6,6
Hessen	+ 4,4	+ 4,8	+ 3,2	- 11,1	+ 9,0	- 1,3	- 14,6
Mecklenburg-Vorpommern	+ 4,8	+ 31,4	+ 8,1	- 19,8	+ 4,2	+ 3,5	- 8,7
Niedersachsen	+ 4,0	+ 4,6	+ 6,2	- 0,2	+ 4,6	+ 0,7	- 6,4
Nordrhein-Westfalen	+ 5,8	+ 55,6	+ 5,2	+ 3,0	+ 4,9	+ 0,8	+ 10,6
Rheinland-Pfalz	+ 3,2	+ 28,6	+ 1,0	- 16,4	+ 3,9	+ 3,0	+ 0,3
Saarland	+ 6,3	+ 16,8	+ 4,0	+ 2,5	+ 7,7	+ 0,4	+ 3,0
Sachsen	+ 8,1	+ 10,5	+ 5,9	- 34,3	+ 9,7	+ 17,5	+ 6,2
Sachsen-Anhalt	+ 5,9	+ 4,3	+ 8,7	- 7,8	+ 6,3	+ 5,1	- 5,0
Schleswig-Holstein	+ 4,0	+ 5,3	+ 3,9	- 16,9	+ 5,6	+ 3,6	- 0,2
Thüringen	+ 4,9	+ 21,3	+ 6,1	- 29,4	+ 4,0	+ 3,4	+ 79,9
Deutschland	+ 4,9	+ 16,1	+ 6,0	- 8,3	+ 5,3	+ 3,2	+ 4,9

Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

3.3 Länderübersicht über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach Hilfearten 2008 je Einwohner*)

Land	Sozialhilfe für Hilfeleistungen an Berechtigte insgesamt	davon					
		Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel)	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbs- minderung (4. Kapitel)	Hilfen zur Gesund- heit einschl. Erstattungen an Kranken- kassen für die Übernahme der Kranken- behandlung (5. Kapitel)	Eingliederungs- hilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel)	Hilfe zur Pflege (7. Kapitel)	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen (8. und 9. Kapitel)
EUR							
Bruttoausgaben							
Baden-Württemberg	204	11	37	6	113	35	4
Bayern	244	11	36	10	138	43	6
Berlin	392	20	83	22	164	91	11
Brandenburg	192	11	32	5	127	15	2
Bremen	431	26	86	22	219	69	9
Hamburg	399	23	80	25	176	85	10
Hessen	309	21	53	15	163	52	4
Mecklenburg-Vorpommern	226	12	40	7	145	20	3
Niedersachsen	295	15	53	12	176	34	6
Nordrhein-Westfalen	304	14	55	14	173	42	6
Rheinland-Pfalz	262	10	41	7	162	37	5
Saarland	288	23	51	13	158	35	7
Sachsen	146	8	23	3	98	13	2
Sachsen-Anhalt	220	15	30	5	153	16	1
Schleswig-Holstein	314	22	53	10	185	41	3
Thüringen	192	11	23	4	136	15	3
Deutschland	267	14	46	11	152	40	5
Einnahmen							
Baden-Württemberg	28	9	2	0	12	5	0
Bayern	35	1	1	2	15	16	1
Berlin	21	6	2	0	6	8	0
Brandenburg	23	1	2	0	18	2	0
Bremen	27	8	0	1	9	7	0
Hamburg	23	5	4	2	10	2	1
Hessen	40	3	3	0	19	14	1
Mecklenburg-Vorpommern	19	1	2	0	15	1	0
Niedersachsen	24	2	2	0	16	3	0
Nordrhein-Westfalen	23	2	1	0	16	3	0
Rheinland-Pfalz	25	1	1	0	15	6	0
Saarland	21	3	1	0	14	2	1
Sachsen	21	1	0	0	19	2	0
Sachsen-Anhalt	28	2	2	0	23	0	0
Schleswig-Holstein	26	2	1	0	17	5	0
Thüringen	24	2	1	0	17	3	0
Deutschland	27	3	1	0	15	6	0
Nettoausgaben							
Baden-Württemberg	177	2	34	6	101	30	3
Bayern	209	10	35	8	123	28	5
Berlin	370	15	81	22	158	83	11
Brandenburg	169	10	30	5	109	13	2
Bremen	405	18	86	21	210	62	9
Hamburg	376	18	76	23	167	83	10
Hessen	269	18	50	15	144	38	4
Mecklenburg-Vorpommern	206	11	38	6	129	19	3
Niedersachsen	272	13	51	12	160	31	6
Nordrhein-Westfalen	281	12	54	14	157	39	6
Rheinland-Pfalz	237	8	40	7	146	31	4
Saarland	267	21	51	12	144	33	6
Sachsen	124	7	22	3	80	12	2
Sachsen-Anhalt	193	13	29	5	129	15	1
Schleswig-Holstein	288	20	52	10	168	36	3
Thüringen	168	9	21	4	120	12	3
Deutschland	241	11	45	10	136	34	5

*) Bevölkerungsstand: Jahresdurchschnitt 2008

Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

4 Länderübersicht über Kosten und Anzahl der abgeschlossenen Gutachten*) der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 2008

Land	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung		
	Kosten	Anzahl	durchschnittliche Kosten je Gutachten
	EUR		EUR
Baden-Württemberg	228 537	1 214	188
Bayern	225 166	1 244	181
Berlin	221 370	1 043	212
Brandenburg	53 494	442	121
Bremen	54 944	354	155
Hamburg	115 217	390	295
Hessen	216 111	1 206	179
Mecklenburg-Vorpommern	50 379	274	184
Niedersachsen	366 134	1 695	216
Nordrhein-Westfalen	741 574	3 915	189
Rheinland-Pfalz	75 422	414	182
Saarland	36 459	166	220
Sachsen	61 577	371	166
Sachsen-Anhalt	58 842	240	245
Schleswig-Holstein	144 350	699	207
Thüringen	55 005	299	184
Deutschland	2 704 581	13 966	194

*) Das 4. Kapitel SGB XII sieht in § 45 SGB XII vor, dass der zuständige Rentenversicherungsträger auf Ersuchen des Grundsicherungsträgers die Pflicht hat, Gutachten über das Vorliegen einer vollen Erwerbsminderung beim Antragsteller anzufertigen.

Die Kosten für die Erstellung der Gutachten übernimmt gemäß § 45 Abs. 2 SGB XII der Träger der Sozialhilfe.

Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

5.1 Länderübersicht über die Bruttoausgaben, Einnahmen und Nettoausgaben der Sozialhilfe (insgesamt) 2008 außerhalb von und in Einrichtungen

Land	Bruttoausgaben			Einnahmen			Nettoausgaben		
	Insgesamt	davon 1)		Insgesamt	davon 1)		Insgesamt	davon 1)	
		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen			
	1 000 EUR								
Baden-Württemberg.....	2 197 315	466 625	1 665 415	296 143	29 624	265 377	1 901 172	437 002	1 400 037
Bayern.....	3 051 080	578 956	2 347 053	436 881	25 017	392 964	2 614 199	553 939	1 954 089
Berlin.....	1 341 681	665 619	600 417	73 071	28 341	44 583	1 268 610	637 278	555 835
Brandenburg.....	484 820	110 214	361 733	58 089	3 587	54 264	426 731	106 627	307 468
Bremen	285 413	96 955	173 684	17 574	4 357	12 279	267 839	92 598	161 405
Hamburg.....	707 102	290 082	372 805	40 692	15 552	20 846	666 410	274 530	351 959
Hessen.....	1 875 135	636 700	1 148 221	242 399	40 043	200 905	1 632 736	596 657	947 316
Mecklenburg-Vorpommern.....	377 812	87 554	279 227	32 535	2 701	29 639	345 277	84 854	249 588
Niedersachsen	2 351 266	520 626	1 736 901	189 046	23 359	164 747	2 162 220	497 267	1 572 154
Nordrhein-Westfalen.....	5 456 674	1 445 870	3 755 002	406 119	58 742	342 681	5 050 555	1 387 128	3 412 321
Rheinland-Pfalz.....	1 058 591	216 063	813 322	100 328	11 731	87 141	958 263	204 333	726 181
Saarland.....	297 567	78 780	205 775	21 267	3 104	18 027	276 300	75 676	187 747
Sachsen.....	613 608	131 845	470 387	90 350	5 572	84 462	523 258	126 273	385 925
Sachsen-Anhalt.....	528 196	82 973	433 461	66 092	3 488	62 324	462 104	79 486	371 136
Schleswig-Holstein.....	890 735	221 349	639 891	73 707	9 142	64 161	817 028	212 207	575 730
Thüringen.....	437 977	74 027	355 665	55 272	3 450	51 584	382 705	70 577	304 081
Deutschland	21 954 972	5 704 239	15 358 959	2 199 566	267 808	1 895 986	19 755 406	5 436 431	13 462 972

1) Ohne Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.

Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

5.2 Länderübersicht über die Bruttoausgaben, Einnahmen und Nettoausgaben der Hilfe zum Lebensunterhalt 2008 außerhalb von und in Einrichtungen

Land	Bruttoausgaben			Einnahmen			Nettoausgaben		
	Insgesamt	davon		Insgesamt	davon		Insgesamt	davon	
		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
	1 000 EUR								
Baden-Württemberg.....	117 511	30 202	87 309	91 707	17 583	74 123	25 804	12 619	13 185
Bayern.....	137 950	50 352	87 598	14 958	12 013	2 945	122 993	38 339	84 653
Berlin.....	69 217	46 100	23 117	19 424	17 319	2 105	49 793	28 781	21 013
Brandenburg.....	26 585	9 903	16 682	2 495	1 561	934	24 091	8 342	15 749
Bremen	17 366	8 840	8 525	5 534	3 817	1 717	11 832	5 024	6 808
Hamburg.....	40 790	30 425	10 364	8 134	7 454	680	32 656	22 971	9 684
Hessen.....	127 407	78 134	49 273	19 276	18 321	955	108 131	59 813	48 318
Mecklenburg-Vorpommern.....	19 312	10 245	9 067	1 683	1 425	258	17 629	8 820	8 809
Niedersachsen	117 483	51 805	65 678	17 889	14 944	2 945	99 594	36 861	62 733
Nordrhein-Westfalen.....	245 399	136 638	108 762	38 745	36 272	2 473	206 654	100 366	106 288
Rheinland-Pfalz.....	38 987	18 395	20 592	5 763	4 905	858	33 224	13 490	19 734
Saarland.....	24 170	7 531	16 640	2 810	2 134	676	21 361	5 397	15 964
Sachsen.....	31 551	16 812	14 739	3 674	3 412	262	27 877	13 400	14 477
Sachsen-Anhalt.....	36 734	12 021	24 713	5 364	2 382	2 982	31 370	9 639	21 732
Schleswig-Holstein.....	62 109	28 753	33 357	6 583	4 929	1 654	55 527	23 824	31 703
Thüringen.....	25 415	9 568	15 848	5 503	1 988	3 515	19 912	7 580	12 332
Deutschland	1 137 986	545 722	592 264	249 539	150 458	99 081	888 447	395 264	493 183

Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

5.3 Länderübersicht über die Bruttoausgaben, Einnahmen und Nettoausgaben der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 2008 außerhalb und in Einrichtungen

Land	Bruttoausgaben			Einnahmen			Nettoausgaben		
	Insgesamt	davon		Insgesamt	davon		Insgesamt	davon	
		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
	1 000 EUR								
Baden-Württemberg.....	393 004	262 098	130 906	24 008	6 715	17 293	368 996	255 383	113 613
Bayern.....	445 881	305 905	139 976	6 827	6 791	36	439 054	299 114	139 940
Berlin.....	283 895	234 747	49 148	6 338	4 141	2 197	277 557	230 606	46 951
Brandenburg.....	80 964	54 829	26 135	5 380	1 336	4 044	75 585	53 493	22 091
Bremen	56 933	47 617	9 316	326	300	26	56 607	47 317	9 290
Hamburg.....	141 264	114 944	26 321	6 361	3 231	3 130	134 904	111 713	23 190
Hessen.....	323 994	244 432	79 562	17 861	14 971	2 890	306 132	229 461	76 672
Mecklenburg-Vorpommern.....	67 489	44 604	22 885	3 386	624	2 762	64 103	43 980	20 123
Niedersachsen	422 135	280 958	141 177	14 722	4 896	9 825	407 413	276 061	131 352
Nordrhein-Westfalen.....	982 444	746 558	235 886	15 021	14 372	649	967 423	732 186	235 237
Rheinland-Pfalz.....	166 723	121 419	45 304	5 031	3 649	1 382	161 692	117 770	43 923
Saarland.....	53 126	41 081	12 045	809	734	75	52 317	40 347	11 970
Sachsen.....	94 794	66 772	28 023	1 344	1 128	216	93 450	65 644	27 807
Sachsen-Anhalt.....	72 959	46 641	26 318	4 147	989	3 159	68 811	45 652	23 159
Schleswig-Holstein.....	151 171	103 112	48 059	4 191	1 809	2 383	146 979	101 303	45 676
Thüringen.....	51 567	32 637	18 929	3 286	672	2 614	48 281	31 965	16 315
Deutschland	3 788 344	2 748 355	1 039 989	119 038	66 358	52 679	3 669 306	2 681 996	987 310

Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

5.4 Länderübersicht über die Bruttoausgaben, Einnahmen und Nettoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2008 außerhalb von und in Einrichtungen

Land	Bruttoausgaben			Einnahmen			Nettoausgaben		
	Insgesamt	davon		Insgesamt	davon		Insgesamt	davon	
		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
	1 000 EUR								
Baden-Württemberg.....	1 210 447	100 898	1 109 549	125 731	3 004	122 727	1 084 716	97 894	986 822
Bayern.....	1 726 272	140 555	1 585 717	185 632	4 541	181 091	1 540 640	136 014	1 404 625
Berlin.....	562 578	177 622	384 955	20 118	2 153	17 965	542 459	175 469	366 990
Brandenburg.....	320 778	32 449	288 329	45 109	278	44 831	275 669	32 171	243 498
Bremen	144 682	22 293	122 389	5 924	81	5 843	138 758	22 212	116 545
Hamburg.....	312 348	65 748	246 600	17 148	2 335	14 813	295 200	63 413	231 787
Hessen.....	990 130	224 948	765 182	115 210	3 344	111 866	874 920	221 605	653 316
Mecklenburg-Vorpommern.....	241 939	22 681	219 258	25 416	466	24 950	216 523	22 215	194 308
Niedersachsen	1 403 253	117 065	1 286 188	130 617	2 074	128 543	1 272 637	114 991	1 157 645
Nordrhein-Westfalen.....	3 110 783	413 658	2 697 125	285 095	4 829	280 266	2 825 688	408 829	2 416 860
Rheinland-Pfalz.....	653 260	49 318	603 942	62 206	2 261	59 946	591 054	47 057	543 996
Saarland.....	163 391	20 874	142 517	14 400	-	14 400	148 991	20 874	128 117
Sachsen.....	413 116	26 225	386 890	78 340	791	77 549	334 776	25 435	309 341
Sachsen-Anhalt.....	365 981	13 773	352 208	55 577	84	55 492	310 404	13 689	296 715
Schleswig-Holstein.....	524 395	65 888	458 507	48 562	1 863	46 699	475 833	64 025	411 809
Thüringen.....	310 917	20 855	290 062	38 692	368	38 324	272 225	20 487	251 738
Deutschland	12 454 269	1 514 851	10 939 418	1 253 775	28 472	1 225 304	11 200 494	1 486 380	9 714 114

Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

5.5 Länderübersicht über die Bruttoausgaben, Einnahmen und Nettoausgaben der Hilfe zur Pflege 2008 außerhalb von und in Einrichtungen

Land	Bruttoausgaben			Einnahmen			Nettoausgaben		
	Insgesamt	davon		Insgesamt	davon		Insgesamt	davon	
		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
	1 000 EUR								
Baden-Württemberg.....	372 437	51 255	321 182	51 397	1 984	49 414	321 040	49 271	271 768
Bayern.....	543 402	64 915	478 487	198 388	1 425	196 963	345 013	63 490	281 524
Berlin.....	311 905	173 113	138 793	26 132	3 865	22 268	285 773	169 248	116 525
Brandenburg.....	38 018	8 774	29 244	4 736	282	4 455	33 282	8 492	24 789
Bremen	45 625	14 250	31 375	4 750	143	4 607	40 875	14 107	26 768
Hamburg.....	150 532	64 762	85 771	3 643	1 438	2 205	146 890	63 324	83 565
Hessen.....	316 502	77 982	238 520	85 127	2 912	82 215	231 375	75 070	156 306
Mecklenburg-Vorpommern.....	32 847	7 328	25 519	1 751	166	1 584	31 096	7 161	23 935
Niedersachsen	267 858	42 459	225 398	24 305	1 205	23 100	243 553	41 254	202 298
Nordrhein-Westfalen.....	753 047	109 014	644 033	54 522	2 807	51 715	698 524	106 207	592 317
Rheinland-Pfalz.....	151 307	19 983	131 324	24 702	768	23 933	126 605	19 215	107 390
Saarland.....	36 517	5 016	31 501	2 436	175	2 261	34 081	4 841	29 240
Sachsen.....	55 148	15 083	40 065	6 584	158	6 427	48 564	14 926	33 638
Sachsen-Anhalt.....	37 470	7 885	29 585	649	28	621	36 821	7 857	28 964
Schleswig-Holstein.....	115 045	17 990	97 056	13 827	421	13 406	101 218	17 569	83 649
Thüringen.....	34 032	5 014	29 018	7 442	362	7 080	26 590	4 653	21 938
Deutschland	3 261 691	684 822	2 576 870	510 392	18 137	492 254	2 751 300	666 684	2 084 615

Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

6.1 Zeitreihe der Bruttoausgaben nach Hilfearten, Einnahmen und Nettoausgaben der Sozialhilfe gemäß dem Bundessozialhilfegesetz ab 1963 bis 2004*)

Jahr	Bruttoaufwand							Einnahmen		Netto- ausgaben	
	Sozialhilfe insgesamt			davon				1 000 EUR	Anteil an den Ausgaben insg. in %		
				Hilfe zum Lebensunterhalt		Hilfe in besonderen Lebenslagen					
	1 000 EUR	Veränd. zum Vorjahr in %	EUR je Einwohner ¹⁾	1 000 EUR	Veränd. zum Vorjahr in %	1 000 EUR	Veränd. zum Vorjahr in %			1 000 EUR	EUR je Einwohner ¹⁾
Früheres Bundesgebiet											
1963	951 071	X	17	438 313	X	512 758	X	205 117	21,6	745 954	13
1964	993 322	+ 4,4	17	420 033	- 4,2	573 290	+ 11,8	227 749	22,9	765 574	13
1965	1 076 936	+ 8,4	18	426 332	+ 1,5	650 603	+ 13,5	237 341	22,0	839 595	14
1966	1 185 040	+ 10,0	20	463 215	+ 8,7	721 825	+ 10,9	257 087	21,7	927 953	16
1967	1 304 015	+ 10,0	22	498 608	+ 7,6	805 408	+ 11,6	283 656	21,8	1 020 359	17
1968	1 365 726	+ 4,7	23	505 907	+ 1,5	859 819	+ 6,8	298 403	21,8	1 067 323	18
1969	1 462 001	+ 7,0	24	530 973	+ 5,0	931 028	+ 8,3	315 168	21,6	1 146 833	19
1970	1 705 212	+ 16,6	28	603 641	+ 13,7	1 101 571	+ 18,3	362 126	21,2	1 343 086	22
1971	2 053 895	+ 20,4	34	733 528	+ 21,5	1 320 367	+ 19,9	438 941	21,4	1 614 954	26
1972	2 462 884	+ 19,9	40	902 121	+ 23,0	1 560 762	+ 18,2	553 426	22,5	1 909 457	31
1973	2 891 792	+ 17,4	47	1 059 701	+ 17,5	1 832 092	+ 17,4	635 823	22,0	2 255 969	36
1974	3 648 678	+ 26,2	59	1 355 052	+ 27,9	2 293 626	+ 25,2	770 700	21,1	2 877 978	46
1975	4 297 439	+ 17,8	69	1 546 524	+ 14,1	2 750 916	+ 19,9	924 517	21,5	3 372 923	55
1976	4 906 651	+ 14,2	80	1 764 260	+ 14,1	3 142 391	+ 14,2	1 098 343	22,4	3 808 308	62
1977	5 344 253	+ 8,9	87	1 896 108	+ 7,5	3 448 145	+ 9,7	1 220 393	22,8	4 123 860	67
1978	5 802 409	+ 8,6	95	1 950 982	+ 2,9	3 851 426	+ 11,7	1 356 254	23,4	4 446 155	72
1979	6 201 358	+ 6,9	101	2 004 710	+ 2,8	4 196 649	+ 9,0	1 451 812	23,4	4 749 546	77
1980	6 782 760	+ 9,4	110	2 218 317	+ 10,7	4 564 442	+ 8,8	1 591 986	23,5	5 190 773	84
1981	7 558 247	+ 11,4	123	2 451 860	+ 10,5	5 106 388	+ 11,9	1 731 202	22,9	5 827 046	95
1982	8 348 948	+ 10,5	136	2 822 676	+ 15,1	5 526 272	+ 8,2	1 934 240	23,2	6 414 708	104
1983	8 983 119	+ 7,6	146	3 130 525	+ 10,9	5 852 594	+ 5,9	2 106 218	23,4	6 876 901	112
1984	9 584 429	+ 6,7	157	3 450 721	+ 10,2	6 133 708	+ 4,8	2 198 384	22,9	7 386 044	121
1985 a)	10 658 181	+ 11,2	175	4 102 894	+ 18,9	6 555 287	+ 6,9	2 328 396	21,8	8 329 785	136
1986	11 860 334	+ 11,4	194	4 803 811	+ 17,1	7 056 523	+ 7,8	2 593 694	21,9	9 266 641	152
1987	12 884 062	+ 8,6	211	5 250 774	+ 9,3	7 633 288	+ 8,2	2 814 511	21,8	10 069 551	165
1988	13 809 839	+ 7,2	225	5 604 913	+ 6,7	8 204 927	+ 7,5	2 999 367	21,7	10 810 472	176
1989	14 712 176	+ 6,5	237	6 038 721	+ 7,7	8 673 455	+ 5,7	3 162 908	21,5	11 549 268	186
1990	16 249 666	+ 10,5	257	6 634 690	+ 9,9	9 614 976	+ 10,9	3 345 565	20,6	12 904 101	204
Deutschland											
1991	19 090 318	X	239	7 283 609	X	11 806 709	X	3 589 880	18,8	15 500 437	194
1992	21 782 368	+ 14,1	270	8 039 887	+ 10,4	13 742 481	+ 16,4	3 868 389	17,8	17 913 978	222
1993	25 011 940	+ 14,8	308	9 212 036	+ 14,6	15 799 904	+ 15,0	4 466 404	17,9	20 545 536	253
1994 b)	25 427 805	+ 1,7	312	8 666 374	- 5,9	16 761 430	+ 6,1	4 723 903	18,6	20 703 902	254
1995	26 669 394	+ 4,9	327	9 604 861	+ 10,8	17 064 533	+ 1,8	4 881 874	18,3	21 787 520	267
1996	25 457 615	- 4,5	311	9 925 659	+ 3,3	15 531 955	- 9,0	4 505 738	17,7	20 951 877	256
1997	22 776 247	- 10,5	278	10 318 104	+ 4,0	12 458 143	- 19,8	3 000 759	13,2	19 775 489	241
1998	23 030 117	+ 1,1	281	10 542 540	+ 2,2	12 487 577	+ 0,2	2 744 171	11,9	20 285 946	247
1999	22 978 474	- 0,2	280	10 044 485	- 4,7	12 933 989	+ 3,6	2 573 108	11,2	20 405 366	249
2000	23 318 968	+ 1,5	284	9 776 578	- 2,7	13 542 391	+ 4,7	2 455 715	10,5	20 863 253	254
2001	23 941 607	+ 2,7	291	9 668 852	- 1,1	14 272 755	+ 5,4	2 728 703	11,4	21 212 904	258
2002	24 652 415	+ 3,0	299	9 828 035	+ 1,6	14 824 380	+ 3,9	2 738 298	11,1	21 914 117	266
2003 c)	25 590 166	+ 3,8	310	9 816 876	- 0,1	15 773 290	+ 6,4	3 020 891	11,8	22 569 275	274
2004 a)	26 340 096	+ 2,9	319	9 980 699	+ 1,7	16 359 397	+ 3,7	3 376 155	12,8	22 963 941	278

*) Angaben bis 1987 inkl. Tuberkulosehilfe.

1) Bevölkerungsstand: jeweiliger Jahresdurchschnitt

a) Angaben inkl. einer nachträglichen Korrektur.

b) Einführung des Asylbewerberleistungsgesetzes im November 1993.

c) Einführung der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung.

Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

6.2 Zeitreihe der Bruttoausgaben, Einnahmen und Nettoausgaben der Sozialhilfe gemäß dem Sozialgesetzbuch XII ab 2005

Lfd. Nr.	Jahr	Bruttoaufwand										
		Sozialhilfe für Hilfeleistungen an Berechtigte insgesamt			davon							
					Hilfe zum Lebensunterhalt 3. Kapitel		Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (ohne Gutachten) 4. Kapitel		5. bis 9. Kapitel nach SGB XII		Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung 5. Kapitel	
1 000 EUR	Veränd. zum Vorjahr in %	EUR je Einwohner ¹⁾	1 000 EUR	Veränd. zum Vorjahr in %	1 000 EUR	Veränd. zum Vorjahr in %	1 000 EUR	Veränd. zum Vorjahr in %	1 000 EUR	Veränd. zum Vorjahr in %		
1	2005	19 948 536	X	242	1 163 145	X	2 864 354	X	15 921 036	X	1 095 088	X
2	2006	20 483 049	+ 2,7	249	1 064 712	- 8,5	3 157 875	+ 10,2	16 260 462	+ 2,1	946 198	- 13,6
3	2007	21 127 997	+ 3,1	257	1 087 953	+ 2,2	3 558 262	+ 12,7	16 481 782	+ 1,4	948 991	+ 0,3
4	2008	21 954 972	+ 3,9	267	1 137 986	+ 4,6	3 788 344	+ 6,5	17 028 643	+ 3,3	891 774	- 6,0

1) Bevölkerungsstand: jeweiliger Jahresdurchschnitt

Zum 01.01.2005 wurde das seit 1962 bestehende Bundessozialhilfegesetz (BSHG) durch das Sozialgesetzbuch XII (SGB XII) abgelöst. Mit diesem Wechsel traten eine Reihe von wichtigen Änderungen in Kraft:

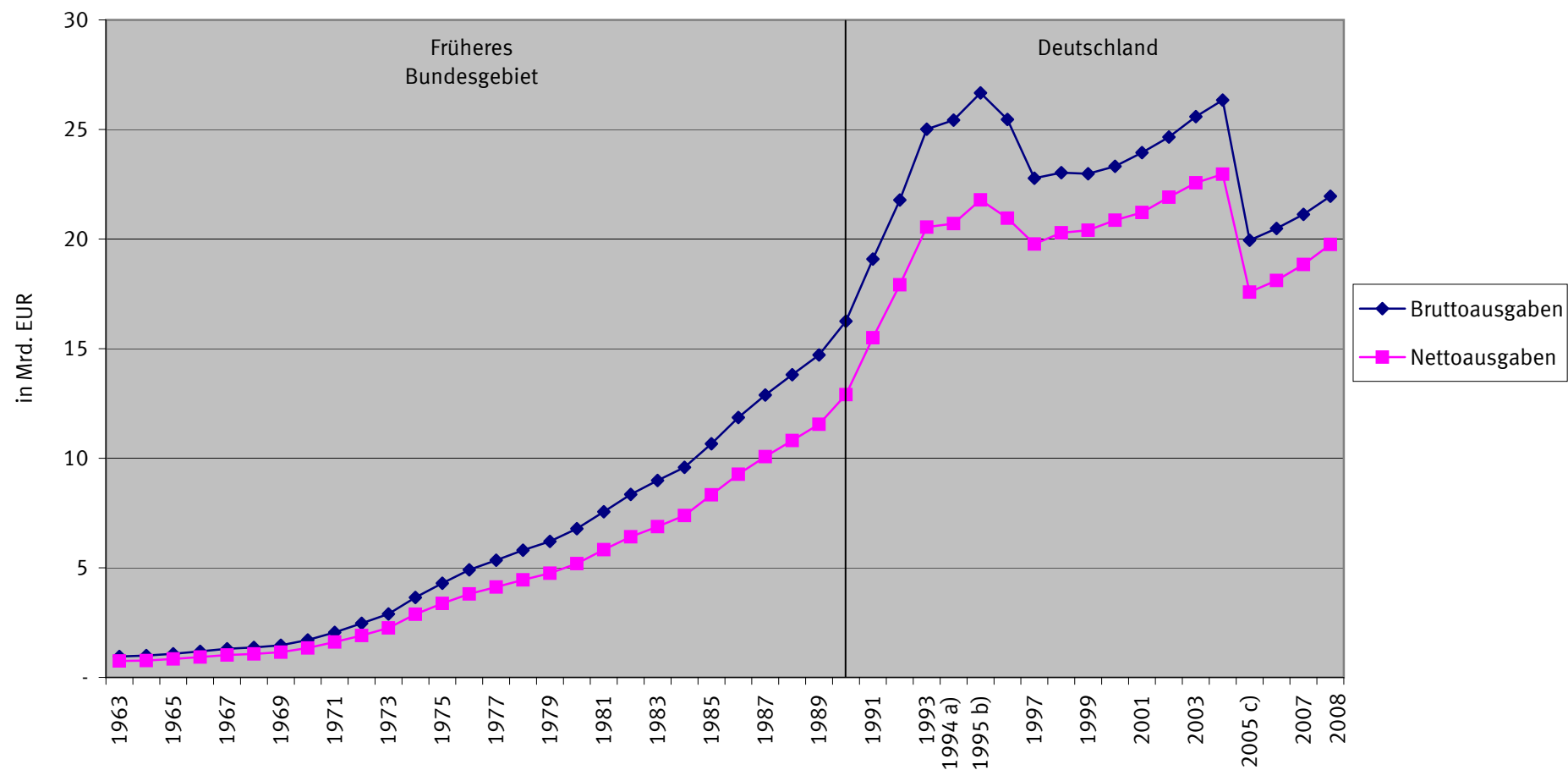
- Im Zuge der 'Hartz IV' - Gesetzgebung wurden die bisherige Arbeitslosenhilfe und die Sozialhilfe im engeren Sinne (laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen) für grundsätzlich erwerbsfähige Hilfebedürftige und deren Familienangehörige im Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) zusammengefasst. Dieser Personenkreis erhält ab 1. Januar 2005 Grundsicherung für Arbeitssuchende in Form von Arbeitslosengeld II (ALG II) und Sozialgeld. Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII erhält ab 2005 nur ein sehr geringer Prozentsatz des vorher berechtigten Personenkreises. Andererseits erhöhen sich die Ausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt in Einrichtungen ab 2005 deutlich, da ab diesem Zeitpunkt bei Leistungsberechtigten, die beispielsweise Eingliederungshilfe für behinderte Menschen oder Hilfe zur Pflege in einer Einrichtung erhalten, nunmehr die Kosten für den reinen Lebensunterhalt auch als Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt werden, soweit sie nicht von der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung gedeckt sind. Zuvor wurden die Kosten für den Lebensunterhalt bei diesem Personenkreis der Eingliederungshilfe bzw. Hilfe zur Pflege zugerechnet.
- Die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, die bis 2004 in einem eigenständigen Gesetz geregelt war, wurde ab 2005 als 4. Kapitel SGB XII in die Sozialhilfe integriert.
- Der Überbegriff "Hilfe in besonderen Lebenslagen" wird ab 2005 nicht mehr verwendet; man spricht nun von "Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII". Die Zuordnung zu diesen Kapiteln wurde zudem zum Teil geändert - so gehören die Vorbeugende Hilfe und die Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft nunmehr zu den "Hilfen zur Gesundheit" (5. Kapitel SGB XII), die Übernahme von Bestattungskosten wurde zuvor aus Mitteln der Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt und gehört nun zum 9. Kapitel SGB XII ("Hilfe in anderen Lebenslagen").

Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

6.2 Zeitreihe der Bruttoausgaben, Einnahmen und Nettoausgaben der Sozialhilfe
gemäß dem Sozialgesetzbuch XII
ab 2005

						Einnahmen		Netto- ausgaben		Lfd. Nr.
						1 000 EUR	Anteil an den Ausgaben insg. in %			
davon										
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 6. Kapitel		Hilfe zur Pflege 7. Kapitel		Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen 8. und 9. Kapitel		1 000 EUR	Anteil an den Ausgaben insg. in %	1 000 EUR	EUR je Einwohner ¹⁾	
1 000 EUR	Veränd. zum Vorjahr in %	1 000 EUR	Veränd. zum Vorjahr in %	1 000 EUR	Veränd. zum Vorjahr in %					
11 288 144	X	3 151 612	X	386 192	X	2 369 153	11,9	17 579 383	213	1
11 804 123	+ 4,6	3 119 864	- 1,0	390 277	+ 1,1	2 373 489	11,6	18 109 560	220	2
11 913 798	+ 0,9	3 216 624	+ 3,1	402 369	+ 3,1	2 290 189	10,8	18 837 809	229	3
12 454 269	+ 4,5	3 261 691	+ 1,4	420 908	+ 4,6	2 199 566	10,0	19 755 406	241	4

7 Bruttoausgaben und Nettoaussgaben der Sozialhilfe

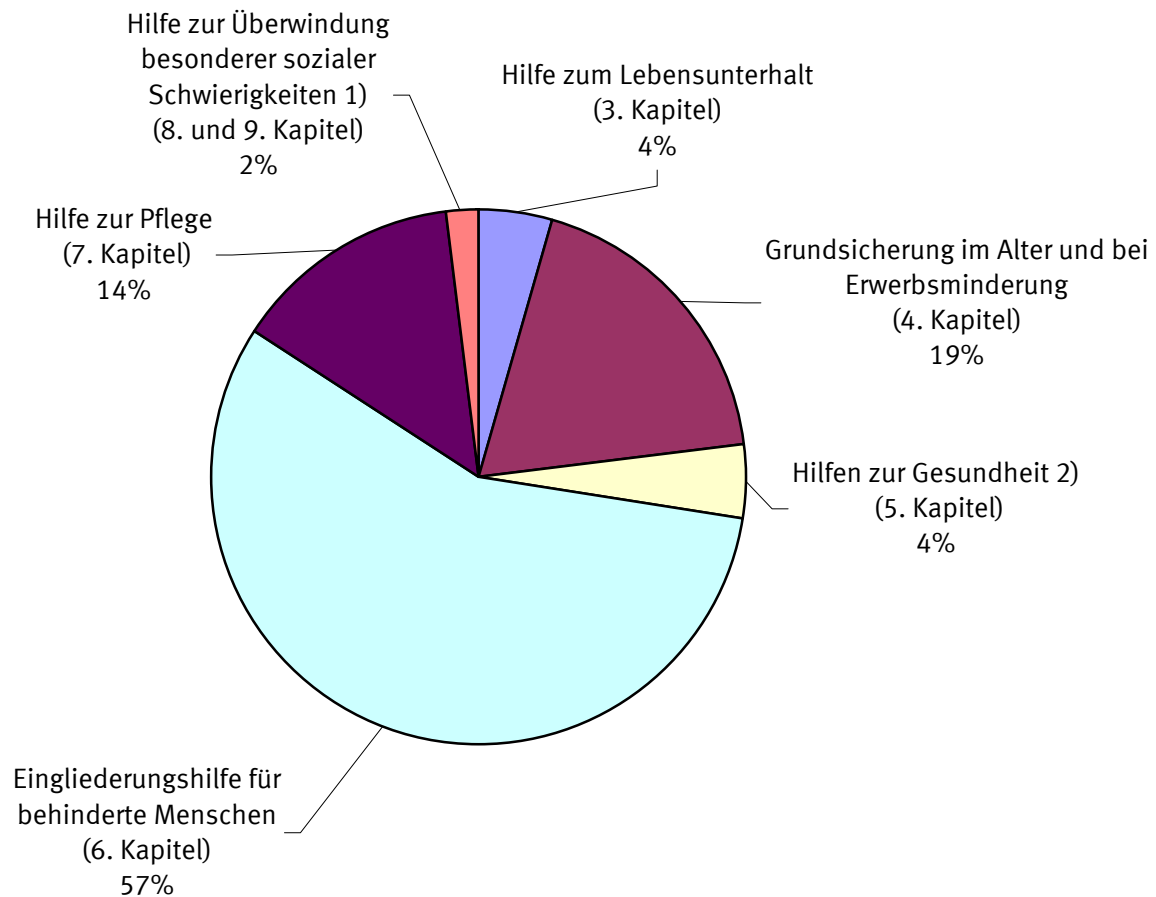


a) Inkrafttreten des Asylbewerberleistungsgesetzes im November 1993. - b) Einführung der Pflegeversicherung.

c) Einführung des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch - SGB II ("Hartz IV") und Ablösung des früheren Bundessozialhilfegesetzes (BSHG) durch das Sozialgesetzbuch XII (SGB XII).

8 Nettoausgaben der Sozialhilfe

für Hilfeleistungen an Berechtigte nach Hilfearten
Deutschland
2008



1) Einschl. Hilfe in anderen Lebenslagen.

2) Einschl. Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.

Anhang

Qualitätsbericht

- Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe



Erscheinungsfolge des Qualitätsberichts: unregelmäßig
Erschienen im: Dezember 2009

Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen:
Gruppe: VIII B, Telefon: +49 (0) 228 / 99 643 8953, Fax: +49 (0) 228 / 99 643 8994 oder E-Mail:
sozialhilfe@destatis.de

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

- *Bezeichnung der Statistik:* Statistik über Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII.
- *Berichtszeitraum:* 1. Januar bis 31. Dezember des Berichtsjahres.
- *Erhebungstermin:* Zum Ende des abgelaufenen Berichtsjahres.
- *Periodizität:* jährlich
- *Regionale Gliederung:* Bundesgebiet, Länder, Kreise und kreisfreie Städte
- *Erhebungsgesamtheit, Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten:* Die Erhebung wird als Vollerhebung durchgeführt. Erhebungseinheiten sind die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände.
- *Rechtsgrundlagen:* Zwölftes Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII)

2 Zweck und Ziele der Statistik

- *Erhebungsinhalte:* Die Erhebung erstreckt sich auf die Ausgaben und Einnahmen nach dem SGB XII.
- *Zweck der Statistik:* Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des SGB XII bereitgestellt werden.
- *Hauptnutzer der Statistik:* Parlamentarische Gremien in Bund und Ländern, Bundes- und Länderministerien, Medien, Verbände, Wissenschaft und die breite Öffentlichkeit.

3 Erhebungsmethodik

- *Art der Datengewinnung:* Vollerhebung bei den örtlichen und überörtlichen Trägern der Sozialhilfe.
- *Erhebungsinstrumente und Berichtsweg:* Die Statistik wird als Sekundärstatistik von Verwaltungsdaten erhoben. Die Statistischen Landesämter bereiten die erhobenen Daten zu statistischen Ergebnissen bis auf Landesebene auf. Aus den gesamten Länderergebnissen stellt das Statistische Bundesamt die Bundesergebnisse zusammen.

4 Genauigkeit

- *Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit:* Die Erhebung der Statistik, die als Vollerhebung durchgeführt wird, ist von hoher Aussagekraft und Qualität.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

- *Aktualität:* Die Bundesergebnisse der Stichtagserhebung werden ca. 7 bis 8 Monate nach Ablauf des Erhebungszeitraumes vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.
- *Pünktlichkeit:* Die geplanten Veröffentlichungstermine werden in der Regel eingehalten.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

- *Qualitative Bewertung der Vergleichbarkeit:* Die Erhebungsmethoden und -abläufe (insbesondere die zugrunde liegenden Definitionen) sind in allen Ländern einheitlich. Die Daten sind somit räumlich vergleichbar.
- *Änderungen, die Auswirkungen auf die zeitliche Vergleichbarkeit haben:* Für die Statistiken der Jahre 1994 bis einschließlich 2004 ist eine zeitliche Vergleichbarkeit gegeben. Durch die Änderung des Erhebungskonzeptes sowie die deutliche Reduktion der Fallzahlen ab 2005 ist eine zeitliche Vergleichbarkeit mit den Statistiken vor 2005 nicht mehr gegeben.

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

- *Unterschiede zu vergleichbaren Statistiken oder Ergebnissen:* Asylbewerberleistungen und sonstige nach dem AsylbLG berechnete Leistungen erhalten seit dem 1. November 1993 bei Bedürftigkeit anstelle der Sozialhilfe Leistungen nach dem AsylbLG. Die Ausgaben für diese Leistungen werden seitdem in einer separaten Aufwandsstatistik erfasst und veröffentlicht. Ausgaben für Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII) wurden in den Berichtsjahren 2003 und 2004 im Rahmen einer eigenständigen Statistik erfasst. Ab 2005 werden die Ausgaben für diese Hilfeart im Rahmen der Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII erfasst und veröffentlicht.

8 Weitere Informationsquellen

- *Publikationswege, Bezugsadresse:* <http://www.destatis.de>
- *Kontaktadresse:* Statistisches Bundesamt, Gruppe VIII B 3, Tel.: 0228 / 99 643 – 8953, E-Mail: sozialhilfe@destatis.de

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Bezeichnung der Statistik (gem. EVAS)

Statistik über Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII, EVAS-Nr.: 22111.

1.2 Berichtszeitraum

1. Januar bis 31. Dezember des Berichtsjahres.

1.3 Erhebungstermin

Zum Ende des abgelaufenen Berichtsjahres.

1.4 Periodizität und Zeitraum, für den eine Zeitreihe ohne Bruch vorliegt

jährlich

1.5 Regionale Gliederung

Bundesgebiet, Länder, Kreise und kreisfreie Städte

1.6 Erhebungsgesamtheit und Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten

Die Erhebung wird als Vollerhebung durchgeführt.

1.7 Erhebungseinheiten

Erhebungseinheiten sind zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände.

1.8 Rechtsgrundlagen

1.8.1 EU-Recht

entfällt

1.8.2 Bundesrecht

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nr. 2 des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) „Sozialhilfe“ (Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3022), das zuletzt durch Artikel 4 des Gesetzes vom 30. Juli 2009 (BGBl. I S. 2495) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246). Erhoben werden die Angaben zu § 122 Abs. 4 SGB XII.

1.8.3 Landesrecht

entfällt

1.8.4 Sonstige Grundlagen

entfällt

1.9 Geheimhaltung und Datenschutz

Die erhobenen Einzelangaben werden nach §16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Nach §16 Abs.6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

2 Zweck und Ziele der Statistik

2.1 Erhebungsinhalte

In der jährlichen Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII werden jeweils separat erfasst die Ausgaben und Einnahmen für die

- Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII)
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII)
- Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII)
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII)
- Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII)
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen (8. und 9. Kapitel SGB XII).

Ferner werden die Ausgaben der Sozialhilfeträger für Erstattungen an die Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung gemäß § 264 Abs. 7 SGB V erfasst.

Nicht erfasst werden

- die Erstattungen von Aufwendungen der Sozialhilfeträger untereinander;
- die Erstattungen (Zuweisungen) von Bund, Ländern und Gemeinden/Gemeindeverbänden;
- der Zuschussbedarf der eigenen Einrichtungen und die Zuweisungen/Zuschüsse an fremde Einrichtungen der Sozialhilfe und an Verbände und Organisationen sowie allgemeine Kosten der Schaffung, Förderung und Erhaltung von Einrichtungen der Sozialhilfe;
- die Verwaltungskosten der Sozialhilfeträger und sonstigen Stellen; nur soweit Verwaltungskosten in den Leistungen der Sozialhilfe, z.B. in den Pflegesätzen von Einrichtungen, enthalten sind, werden sie unter den betreffenden Leistungen mit nachgewiesen;
- die Aufwendungen für Asylbewerber nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG), auch wenn es sich gem. § 2 AsylbLG um entsprechende Leistungen des SGB XII handelt;
- die Aufwendungen für Wohn- und Durchgangslager sowie für allgemeine Maßnahmen der Umsiedlung von Vertriebenen und der Auswanderung;
- die Kosten der erzieherischen Hilfen nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), auch wenn Leistungen nach den Vorschriften des SGB XII auf der Rechtsgrundlage des § 35a KJHG erbracht werden;
- die Leistungen der Kriegsopferfürsorge gem. Bundesversorgungsgesetz (BVG) und entsprechende Leistungen für Berechtigte nach anderen Gesetzen, die das BVG für anwendbar erklären.

2.2 Zweck der Statistik

Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des SGB XII bereitgestellt werden. Die Angaben werden ferner für die weitere Planung und Fortentwicklung des SGB XII benötigt.

2.3 Hauptnutzer/-innen der Statistik

Zu den Hauptnutzern der Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII zählen die parlamentarischen Gremien in Bund und Ländern und die Bundes- und Länderministerien (auf Bundesebene insbesondere das Bundesministerium für Arbeit und Soziales) und die Kommunalverwaltungen. Daneben zählen natürlich auch die Medien, Verbände, Wissenschaft und die breite Öffentlichkeit zu den Nutzern der Statistik.

2.4 Einbeziehung der Nutzer/-innen

Die Interessen der Hauptnutzer finden auf verschiedenen Wegen Berücksichtigung. Die von Seiten der Ministerien gewünschten Veränderungen im bestehenden Erhebungsprogramm lassen sich mittels Gesetzesänderungen umsetzen. Darüber hinaus sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie die Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach §4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät. Fachspezifische Fragen oder Anregungen können dabei in dem vom Statistischen Beirat eingesetzten Fachausschuss für Sozialstatistik eingebracht werden.

3 Erhebungsmethodik

3.1 Art der Datengewinnung

Die Erhebung der Bundesstatistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII wird jährlich für das abgelaufene Kalenderjahr als Vollerhebung durchgeführt. Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht. Die Auskunftspflicht ergibt sich aus §125 SGB XII in Verbindung mit §15 BStatG. Hiernach sind die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben nach SGB XII wahrnehmen, auskunftspflichtig.

3.2 Stichprobenverfahren

entfällt

3.2.1 Stichprobendesign

entfällt

3.2.2 Stichprobenumfang, Auswahlatz und Auswahlinheit

entfällt

3.2.3 Schichtung der Stichprobe

entfällt

3.2.4 Hochrechnung

entfällt

3.3 Saisonbereinigungsverfahren

entfällt

3.4 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg

Die Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe wird als Sekundärstatistik erhoben, bei der bereits vorliegende Verwaltungsdaten statistisch aufbereitet werden. Ferner handelt es sich um eine dezentrale Statistik, d.h. das Statistische Bundesamt entwickelt das Erhebungs- und Aufbereitungskonzept und bereitet Organisation sowie Technik vor, die Statistischen Ämter der Länder führen die Erhebung durch. Die Statistischen Landesämter bereiten die erhobenen Daten zu statistischen Ergebnissen bis auf Landesebene auf. Aus den gesamten Länderergebnissen stellt das Statistische Bundesamt die Bundesergebnisse zusammen.

3.5 Belastung der Auskunftspflichtigen

entfällt

3.6 Dokumentation des Fragebogens

Fragebogen kann auf Nachfrage angefordert werden.

4 Genauigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Meldung zur Aufwandsstatistik wird durch die Abstimmung der Erhebungsunterlagen mit der kommunalen Haushaltssystematik erleichtert.

Zudem finden umfangreiche Plausibilitätsprüfungen und eine durchgehende Qualitätskontrolle durch die Statistischen Ämter statt. Insofern sind die Ergebnisse, zumal die Statistik als Vollerhebung durchgeführt wird, von hoher Aussagekraft und Qualität.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

entfällt

4.2.1 Standardfehler

entfällt

4.2.2 Ergebnisverzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren

entfällt

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

4.3.1 Fehler durch die Erfassungsgrundlage

entfällt

4.3.2 Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten (Unit-Non-Response)

entfällt

4.3.3 Antwortausfälle auf Ebene wichtiger Merkmale (Item-Non-Response)

entfällt

4.3.4 Imputationsmethoden

entfällt

4.3.5 Weiterführende Analysen zum systematischen Fehler

entfällt

4.4 Laufende Revisionen

entfällt

4.4.1 Umfang des Revisionsbedarfs

entfällt

4.4.2 Gründe für Revisionen

entfällt

4.5 Außergewöhnliche Fehlerquellen

entfällt

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität vorläufiger Ergebnisse

entfällt

5.2 Aktualität endgültiger Ergebnisse

Die Erhebung findet am Ende des Berichtsjahres durch die zuständigen Stellen statt. Spätestens zum 31. März des dem Berichtsjahr folgenden Jahres sind die Daten an die jeweiligen Statistischen Landesämter weiter zu leiten. Die Bundesergebnisse der Erhebung werden in der Regel 7 bis 8 Monate nach Ablauf des Erhebungszeitraumes vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht. Auf Länderebene erfolgt die Datenveröffentlichung üblicherweise früher. Die geplanten Veröffentlichungstermine werden in der Regel eingehalten.

5.3 Pünktlichkeit

Die geplanten Veröffentlichungstermine werden in der Regel eingehalten.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

6.1 Qualitative Bewertung der Vergleichbarkeit

Die Erhebungsmethoden und -abläufe (insbesondere die zugrunde liegenden Definitionen) sind in allen Ländern einheitlich. Die Daten sind somit räumlich vergleichbar.

6.2 Änderungen, die Auswirkungen auf die zeitliche Vergleichbarkeit haben

Im Erhebungskonzept haben sich für die Jahre 1994 bis 2004 keine wesentlichen Änderungen ergeben. Für diesen Zeitraum ist daher eine zeitliche Vergleichbarkeit gegeben.

Seit dem Berichtsjahr 2005 erfolgt bei einzelnen (Unter-)Hilfearten – insbesondere bei der Hilfe zur Pflege sowie der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen – eine wesentlich differenzierte Erfassung der Ausgabenpositionen als bisher. Zumindest bei Betrachtung der Haupthilfearten dürfte die zeitliche Vergleichbarkeit jedoch weitgehend möglich sein.

Mit der Neugestaltung des Sozialhilferechts zum 1.1.2005 ändert sich insbesondere bei der Hilfe zum Lebensunterhalt der Kreis der Anspruchsberechtigten. Hilfe zum Lebensunterhalt in der Sozialhilfe nach dem SGB XII erhalten seitdem nur noch nicht erwerbsfähige Personen, die sonst bei Bedürftigkeit keine andere Leistung erhalten. Durch die deutliche Reduktion der Fallzahlen und damit der für diese Hilfeart verbundenen Ausgaben ist eine zeitliche Vergleichbarkeit mit den Ausgaben für die Hilfe zum Lebensunterhalt bis einschließlich 2004 stark eingeschränkt.

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

7.1 Input für andere Statistiken

entfällt

7.2 Unterschiede zu vergleichbaren Statistiken oder Ergebnissen

Seit dem 1. November 1993 erhalten Asylbewerber und sonstige nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) berechnete Personen bei Bedürftigkeit anstelle der Sozialhilfe Leistungen nach dem AsylbLG. Die Ausgaben für Leistungen nach dem AsylbLG werden seitdem in einer separaten Aufwandsstatistik erfasst und veröffentlicht.

Die Ausgaben für Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII) wurden in den Berichtsjahren 2003 und 2004 im Rahmen einer eigenständigen Statistik erfasst. Durch Einordnung des bis dahin eigenständigen Grundsicherungsgesetzes (GSiG) in das SGB XII ab 2005 werden die Ausgaben für diese Hilfeart im Rahmen der Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII erfasst und veröffentlicht.

Insgesamt erfolgt die Erfassung der einzelnen (Unter-)Hilfearten im Rahmen der Aufwandstatistik analog zur Erfassung in den Empfängerstatistiken (Empfänger von Leistungen nach dem 3. Kapitel SGB XII, Empfänger von Leistungen nach dem 4. Kapitel SGB XII, Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII).

8 Weitere Informationsquellen

8.1 Publikationswege, Bezugsadresse

Die Bundesergebnisse der Statistik über Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII werden jährlich sowohl online als auch in gedruckter Form veröffentlicht.

Kostenfreies Datenangebot:

- Daten im Internet
(<http://www.destatis.de>)

- Daten in GENESIS-online
(<https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>)
- Daten im Informationssystem der Gesundheitsberichterstattung des Bundes
(<http://www.gbe-bund.de>)
- Fachserie 13, Reihe 2.1 „Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe“
(<http://www.destatis.de>)

Gedruckte Veröffentlichung:

- Faltblatt „Sozialhilfe in Deutschland“

Kostenpflichtiges Datenangebot:

- Statistisches Bundesamt: „Wirtschaft und Statistik“ (<http://www.destatis.de>)
- Statistisches Bundesamt: „Statistisches Jahrbuch“ (<http://www.destatis.de>)

Gedruckte Veröffentlichung:

- Statistisches Bundesamt: „Wirtschaft und Statistik“, Wiesbaden
- Statistisches Bundesamt: „Statistisches Jahrbuch“, Wiesbaden

8.2 Kontaktinformation

Statistisches Bundesamt
Gruppe VIIIB „Soziales“
Graurheindorfer Straße 198
53117 Bonn
Tel.: 0228 / 99 643 – 8953
Fax.: 0228 / 99 643 – 8994
E-Mail: sozialhilfe@destatis.de

8.3 Weiterführende Veröffentlichungen

entfällt